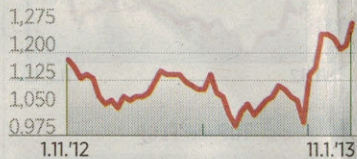


**UMLAUFRENDITE** 1,28 | +4,92 %  
52-Wochen Hoch 1,72 | 52-Wochen Tief 0,92

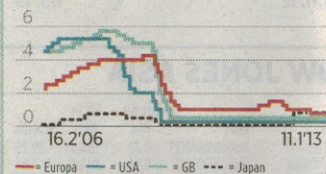


#### AUSLÄNDISCHE LEITZINSEN

Satz in % gültig ab

EU-MITGLIEDSLÄNDER		
Dänemark	Diskontsatz	0,50 06.07.2012
Großbritannien	Repo Satz	0,50 09.01.2012
Polen	Diskontsatz	4,25 10.01.2013
Rumänien	Reference Rate	5,25 29.03.2012
Schweden	Pensionsatz	1,00 18.12.2012
Tschechien	Diskontsatz	0,05 02.11.2012
Ungarn	Base Rate	5,75 18.12.2012

#### Zinsentwicklung



#### ANDERE EUROPÄISCHE LÄNDER

Norwegen	Deposits Rate	1,50 15.03.2012
Schweiz	3M Libor	0,014 10.01.2013

#### AUSSEREUROPÄISCHE LÄNDER

Australien	Target-Cash Rate	3,00 05.12.2012
Hongkong	Prime Rate	0,50 30.01.2012
Japan	Diskontsatz	0,82 30.01.2012
Kanada	Overnight Rate	1,00 17.01.2012
Südafrika	Prime rate	5,50 30.01.2012
Vereinigte Staaten	Diskontsatz*	0,75 01.05.2011
	Fed Funds Rate	0,25 01.05.2011

\* Primary Credit



**NACHGERECHNET: AN DER GESETZLICHEN RENTE WIRD STÄNDIG HERUMGEKÜRZT. DOCH SIE IST IMMER NOCH BESSER ALS IHR RUF.**

## Eine schöne Rendite vom Staat

Sie hat gearbeitet, seit sie 18 ist und über die Jahre in der Modebranche Karriere gemacht. Doch jetzt sorgt sich die 42-Jährige um ihre Rente. Sie hat sich vor Jahren mehrere geschlossene Fonds andrehen lassen und damit fast ihre gesamten Ersparnisse verloren. Endet sie nach all den Fehlinvestitionen in Altersarmut? Die staatliche Rente, glaubt sie, könne sie ohnehin vergessen.

Da irrt sie sich. Die staatliche Rente ist ihr größter Vermögensposten und wäre in Form einer Kapitallebensversicherung heute schon Hunderttausende wert. Die Rendite ihrer gesetzlichen Rente ist sogar höher als die mancher Privatrente.

Die Rechnung geht so: Nach ihrer jüngsten Renteninformation hat sie heute schon Ansprüche auf 903 Euro Monatsrente. Sollte sie weiterhin Rentenbeiträge zahlen wie im Durchschnitt der letzten fünf Jahre, kann sie ab 2036, wenn sie 67 ist, mit einer Rente von 2 180 Euro rechnen. Sie würde bis dahin also noch 1 277 Euro Rente pro Monat dazuerwerben. Obendrauf gibt der Staat später noch einen Zuschuss zur privaten

**Gertrud Hussla**  
prüft regelmäßig  
Finanz- und  
Rentenprodukte.



Krankenversicherung. Ergibt insgesamt 1 370 Euro Monatsrente, die sie jetzt noch erwirbt.

Und was zahlt sie dafür ein? In den letzten fünf Jahren hat sie im Schnitt 903 Euro monatlich in die gesetzliche Rentenversicherung bezahlt. Die Beiträge beinhalten auch eine Erwerbsminderungsrente, falls sie nur noch eingeschränkt oder gar nicht mehr ar-

beiten kann. Auch eine Hinterbliebenenrente und Zuschüsse zu Rehabilitationsmaßnahmen sind mit im Paket. Müsste sie diese Zusatzversicherungen auf dem privaten Markt abdecken, würde sie das locker 20 Prozent ihrer Beiträge kosten. So blieben 724 Euro echte Rentenbeiträge.

Fehlt noch, wie lange sie später ihre Rente bekommt. Statistisch hat sie eine Lebenserwartung von 91 Jahren. Die Rente würde also rund 24 Jahre lang gezahlt. Diese Daten lassen sich jetzt ganz einfach in einen Vorsorge-Rendite-rechner eingeben ([www.zinsberechnen.de](http://www.zinsberechnen.de)): Beitrag 723 Euro, 24 Jahre lang, zusätzlich erreichte - gesetzliche - Rente: 1 370 Euro. Die Rente fließt ebenfalls 24 Jahre lang. Ergebnis: Eine beachtliche Rendite von 2,7 Prozent.

Die Allianz etwa würde für die gleichen 1 370 Euro Garantierente ab sofort einen Beitrag von 1 155 Euro verlangen. Das entspräche einer mageren Rendite von 0,72 Prozent. Bei Cosmos Direkt sieht die garantierte Rendite auch nicht viel besser aus. Nun kann man einwenden, dass die Privaten noch Überschüsse bezahlen. Doch

wie hoch die beim derzeitigen Niedrigzinsniveau ausfallen, steht in den Sternen. Es bleibt in unserer Rechnung ja auch unberücksichtigt dass die gesetzliche Rente regelmäßig steigt. Die Deutsche Rentenversicherung errechnete für Frauen mit dem Profil unserer Modeexpertin eine Rendite von durchschnittlich 3,4 Prozent.

Für Private eine ziemlich hohe Messlatte. „Private Rentenanbieter haben ein Problem bei niedrigen Zinsen. Das hat die staatliche Rentenversicherung nicht. Sie profitiert vom Wirtschaftswachstum und von der Entwicklung der Löhne“, sagt Versicherungsmathematiker und Gutachter Peter Schramm. Die Sorge, dass in einer alternden Gesellschaft die Rente nicht mehr bezahlbar wird, hält er für übertrieben. „Wenn unsere Wirtschaft wächst, gleicht das demografische Effekte aus.“

Ich persönlich bin vom Ergebnis dieser Rechnung auch überrascht. In die gesetzliche Rente zahle ich ein, solange es geht.

Die Autorin erreichen Sie unter [hussla@handelsblatt.com](mailto:hussla@handelsblatt.com)  
Video unter [handelsblatt.com](http://handelsblatt.com)

ermiirt.

losen  
letter >>>>

